

Bad Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla, Kärnten

Bunt, robust, klimafreundlich und offen



Der neue – alte – Kindergarten in Bad Eisenkappel schafft die Quadratur des Kreises, nicht nur in puncto Sanierungs-Baukunst, sondern auch die sozialen und nachhaltigen Qualitäten betreffend. Immerhin erhielt das Projekt „klimaaktiv gold“.

TEXT: GISELA GARY
FOTOS: PAUL OTT
SKIZZE: HALM.KASCHNIG.WÜHRER ARCHITEKTEN





Bad Eisenkappel ist der südlichste Ort Österreichs, der laut Angaben der Gemeinde einzige Luft- und Kurort Österreichs, mitten im Unesco Geopark Karawanken. Bad Eisenkappel ist zweisprachig – so auch der frisch sanierte und erweiterte Kindergarten. Von Abwanderung ist hier keine Rede – der Nachwuchs überforderte das Platzangebot des alten Kindergartens. Schon von weitem sieht man das bunt leuchtende Gebäude. Architekt Peter Kaschnig schmunzelt: „Ja, das war ein langer, harter Weg bis zu den finalen Plänen. Wie sind Sie eigentlich auf unser Projekt gekommen?“ Über klimaaktiv – dort wurde es als Projekt des Monats als „klimaaktiv gold“ präsentiert, ausgezeichnet in puncto Energieeffizienz, und das, obwohl der vorhandene Bau alles andere als klimafreundlich war. Beton spielt nun bei dem sanierten Kindergarten, inklusive Krippe, eine entscheidende Rolle: „Das war eine wichtige Entscheidung – denn Beton stabilisiert den gesamten Bestand.“

Vor etwa zehn Jahren wurde der Kindergarten mit zwei Gruppen für die Gemeinde Eisenkappel zu klein und eine dritte Gruppe wurde notwendig – diese wurde in der ehemaligen Volksschule untergebracht. Durch die Sanierung findet nun auch die 3. Gruppe im Kindergarten Platz. „Immerhin erspart man sich dadurch neben Personalressourcen auch die täglichen Essenszustellungen zur dritten Gruppe und die Abholung auf zwei Standorten durch die Eltern.“

Klimaschutz und Gesundheit

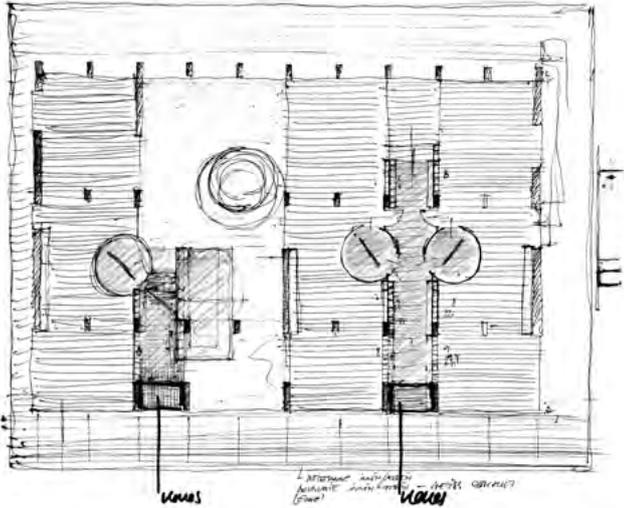
Der gesamte Kindergarten wird zweisprachig geführt, hat die Zertifizierung als Kneippkindergarten und legt ein besonderes Augenmerk auf die zwei Grundziele der Gemeinde, nämlich Energieeffizienz mit Klimaschutz und Gesundheit. „Das war für uns ein klarer Auftrag und selbstverständlich für unseren Entwurfsgedanken“, so Kaschnig. Das bestehende Gebäude wurde in den späten 60er Jahren errichtet und bot Platz für zwei Kindergartengruppen.

„Beton war das ausschließlich in Frage kommende Material, sonst hätten wir die alte Baustruktur nicht erhalten bzw. weiter nützen können.“

PETER KASCHNIG

Nach einer intensiven Standortdiskussion wurde entschieden, den Kindergarten einer Generalsanierung zu unterziehen und das Platzangebot durch einen Zubau zu erhöhen. „Die bestehende, filigrane Holzkonstruktion des Daches wurde durch eine Konstruktion aus Stahlbeton ersetzt, zusätzlich dämmten wir das gesamte Gebäude.“

SKIZZE



Dabei überbauten wir das Bestandsdach mit der neuen Deckenkonstruktion“, erläutert Kaschnig das nicht unkomplizierte Unterfangen. Der Fassaden- und Dachaufbau aus den späten 90er Jahren konnte erhalten werden, wurde ebenso gedämmt und mit einer einheitlichen Belegung versehen. Sämtliche Fensterkonstruktionen wurden durch neue Holzfenster mit Dreifachverglasung ersetzt. Die Fußböden in den Gruppenräumen wurden in Holz ausgeführt, die Allgemeinbereiche des Erdgeschosses erhielten Linolbeläge beziehungsweise Fliesen. Im Obergeschoss konnte der bestehende Parkettboden erhalten und ergänzt werden. Die Decken im Erdgeschoss erhielten abgehängte Bereiche, da Leitungen nachgeführt beziehungsweise akustische Maßnahmen gesetzt wurden. Der gesamte Fußbodenaufbau wurde abgebrochen und entsprechend den Bauteilauflagen gedämmt ausgeführt. Auch in puncto verwendete Materialien spielten Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle: „Alle von uns verwendeten Bauprodukte tragen das österreichische Umweltzeichen. Beton war das ausschließlich in Frage kommende Material, sonst hätten wir die alte Baustruktur nicht erhalten bzw. weiter nützen können.“ Eine Krabbelstube ist nun ebenfalls im Gebäude des Kindergartens untergebracht. Es wurde darauf geachtet, den unterschiedlichen Nutzern, den Kleinkinderpädagoginnen wie auch den Betreuern in der Krabbelstube, eigens erschlossene Bereiche zuzuordnen.

Geheimnis Ausrichtung

halm.kaschnig.wührer architekten nutzten bei ihrem Entwurf ein altes Geheimnis: die Ausrichtung des Gebäudes. Die Ost-Westrichtung bietet nun jeder Gruppe durchlaufende Einheiten mit der Möglichkeit der Bespielung nach dem Sonnenstand. „Zusätzlich nützen wir nun auch das Dach, die Flachdachbereiche dienen den Kindern als Bewegungsflächen. Die barrierefreie Erschließung übernimmt eine Rampe,

wodurch auch eine Verbindung zum ebenerdigen Grünraum geschaffen wurde.“ Weit ausladende Vordächer sorgen für eine ausreichende Beschattung der Räume im Erdgeschoss wie auch auf den Terrassen. Zugleich bilden die beschatteten Flächen einen angenehmen Spielaufenthalt für die Kinder. Zusätzlich gibt es aufliegende Raffstores mit elektronischer Steuerung.

In puncto Energieeffizienz tüftelten die Architekten mit dem Haustechnikteam an einer gebäudetechnischen Ertüchtigung des Bestandes: „Kein einfaches Unterfangen, doch wir installierten eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, die für eine optimale Raumluftqualität in den Gruppen- und Bewegungsräumen sorgt. Die Beheizung erfolgt durch Biomasse-Fernwärme mit ausschließlich erneuerbarer Energie, sämtliche Elektroleitungen wurden erneuert. Zudem ermöglichen LED-Leuchtmittel erhebliche Einsparungspotentiale, auch die Küche ist mit energieeffizienten Geräten ausgestattet“, so Kaschnig.

Der Kindergarten Bad Eisenkappel wird zweisprachig geführt, seit der Sanierung und Erweiterung gibt es nun Platz für 65 Kinder in drei Gruppen und einer Krabbelstube. „Das Gebäude entspricht den Grundzielen der Gemeinde: die Energieeffizienz steigern und den Klimaschutz leben. Das bunt leuchtende Gebäude wird nicht nur von den Kleinen gut angenommen, es fügt sich perfekt in die malerische Gegend ein. Bei der Eröffnung vor knapp einem Jahr drückte es die in Bad Eisenkappel beheimatete Schriftstellerin und Bachmannpreisträgerin Maja Haderlap so aus: „Wir lachen mit den Raben die Vogelscheuchen aus, lassen Seifenblasen emporsteigen wie Sonne, Erde und Mond, die ohne Räder kreisen und ohne Flügel fliegen.“ („S krokarji se posmehujeva ptičjim strašilom, spuščava milne mehurčke – kot sonce, zemljo in mesec, da krožijo brez koles in letijo brez kril.“)





PROJEKTDATEN

Kindergarten
 Bad Eisenkappel 233, 9135 Kärnten
Bauherrschaft: Marktgemeinde
 Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla

Architektur: halm.kaschnig.wührer
 architekten, 8010 Graz/Klagenfurt
Plausibilitätsprüfung: Ressourcen
 Management Agentur

Grundstücksfläche: 1.446 m²
Bauunternehmen: Swietelsky Bau
Gebäudetechnik: Uster Installationen/
 Klötzl

Nutzfläche: 538 m²
Betonlieferant: SL-Beton
Betonmenge: rd. 285 m³
Energiekennzahl: 45,2 kWh/m²

FÜR JEDE ANWENDUNG EINE SUPER WAHL.

www.lafarge.at



**JETZT Lafarge APP
 RICHTIG BETONIEREN
 auf Ihr Handy laden!**



Entscheidend für jeden Bau ist ein solides Fundament. Unsere Zemente sind regional und ökologisch.

Und natürlich haben wir für jede Anwendung den richtigen Zement.

Lafarge – Fundament der Zukunft.

L A member of
LafargeHolcim

LAFARGE